

# Little Things

## Kleine Dinge sind verletzlich

Von Berrii

### Kapitel 6: Warum?

Sasuke sah Sakura direkt in die Augen. Was zum Teufel machte er denn hier bei ihr? Er müsste doch bei dieser Hexe sein, die ihn stärker machen sollte.

"Was mach ich-", er brach ab. Warum klang er so anders? So jung? Wie ein kleines Kind. Sasuke hob seine Hände und schaute sie an. Sie waren so klein... Zitternd schlug Sasuke die Decke zurück, die halb über ihm lang. Auch seine Beine, sein ganzer Körper war klein. Sakura wollte ihm vorsichtig eine Haarsträhne zurück streichen, als er die Hand wegschlug: "Warum bin ich ein kleines Kind?!"

"Ich weiß es nicht..", antwortete die junge Frau wahrheitsgemäß. Der Junge stand zitternd auf, er war irgendwie so schwach, das er beim ersten Schritt zu Boden ging.

"Sasuke, du solltest dich ausruhen, wirklich."

"Spinnst du?! Nenn mich nicht so, das hier bin niemals ich! Ich bin 17 Jahre alt, groß-"

"Hey!", die Rosahaarige packte ihn an den Schultern, "Jetzt beruhig dich mal! Ich weiß nicht was passiert ist, aber vielleicht weißt du etwas darüber." Sasuke sah sie sauer mit seinen pechschwarzen Augen an: "Ich weiß gar nichts!" Sakura seufzte. Natürlich würde er nicht sagen, wie er in diese Situation gekommen ist, in der sie ihn fanden.

"Du musst baden gehen.", die Größere zog ihn ohne zu Fragen auf die Beine und hielt seine Hand, damit er nicht wieder zu Boden sackte.

"Bist du bescheuert?! Du hast mir nichts zu sagen! Ich bin kein kleines Kind!", Sasuke versuchte seine Hand von ihr los zureißen, doch die junge Frau ließ nicht locker.

"Hör auf dich so zu benehmen wie du aussiehst und sei vernünftig!", belehrte sie ihn, "Sie dich doch an.. Deine Sachen sind total kaputt und du bist voll Dreck und angetrocknetem Blut." Sasuke sah an sich runter. Okay, sie hatte recht, er war wirklich total verdreckt. Aber er war doch so schwach, wie sollte er sich waschen? Er lief rot an: "Nein, nicht jetzt."

"Doch, du musst jetzt, denn du musst dringend schlafen aber so dreckig kommst du mir nicht ins Bett.", Sakura hob ihn hoch und trug ihn ins Bad. Sasuke zappelte schwach: "Lass das! Lass mich sofort runter!"

"Aber natürlich.", sie setzte ihn in der Badewanne ab und zog ihm gleich das zerschlissene Shirt dabei aus.

"Hey!", der Schwarzhaarige versuchte verzweifelt das kaputte Shirt fest zuhalten, aber Sakura zog es weg und warf es direkt in den Müll.

"Stell dich nicht so an, ich mach dir ein Handtuch um.", Sakura legte ein dünnes kleines Handtuch auf den Badewannenrand, "Jetzt helf mir und stell dich hin, du musst jetzt baden, Sasuke." Der Junge wusste es. Sie hatte recht, auch wenn ihm diese ganze

Situation mehr als nur ankotzte. Zitternd stand er auf und nahm das Handtuch, doch wirklich festknoten konnte er es nicht.

"Warte..", die junge Frau machte es fest und zog ihm dabei gleich die Hose aus. Über Sasukes Nase legte sich ein Hauch rot. Beschämt setzte er sich wieder hin, während Sakura auch die Hose in den Müll tat. Mit aller Kraft versuchte der Kleinere das Wasser aufzudrehen, doch selbst dazu war er zu schwach. Die Rosahaarige drehte das Wasser auf und kippte ordentlich Duschgel ins steigende Wasser. Als dem Jungen das Wasser bis zur Brust reichte, stellte sie es aus.

"Kommst du soweit alleine klar? Ich wasch dir dann nachher den Rücken.", sie legte ihm noch zwei Waschlappen auf den Badewannenrand und verließ das Bad. Sasuke sah auf die Wasseroberfläche. Wie war es nur dazu gekommen? Und wieso war er ausgerechnet hier gelandet? Langsam fing er an sich zu waschen. Das Wasser wurde immer dunkler, er war voll mit Erde und Asche.

>Wie bin ich nur wieder hier her gekommen.. Ich wollte doch nicht zurück..<, in seinen Gedanken versunken ließ er auch seinen Körper ins Wasser sinken. Gleichgültig starrte er zur Decke, bis er seine Augen schloss und untertauchte. Entfernt hörte er seinen Namen, aber es klang irgendwie so dumpf.

"Sasuke!", Sakura packte ihn an den Oberarmen und zog ihn aus dem Wasser: "Sag mal spinnst du?!" Sakura riss den Stöpsel raus, wusch schnell über Sasukes Rücken und zog ihn aus der Wanne.

"Fass mich nicht an!", meckerte Sasuke, doch die Größere ignorierte sein Gezeter. Wütend wickelte sie ihn in ein großes Handtuch und zog ihm an der Hüfte das nasse Handtuch weg: "Was fällt dir ein solange unter Wasser zu bleiben?! Deine Lippen sind schon blau und du bist noch blasser als sonst!"

"Na und?!", gab er trotzig zurück. Sakura hatte genug, es reichte ihr mit seiner Meckerei. Sauer verpasste sie ihm eine leichte Ohrfeige: "Es reicht jetzt! Entgültig, Sasuke! Nur weil du plötzlich klein bist, musst du nicht meinen dir zu schaden!" Sasuke schaute beschämt zu Boden. Das alles kam ihm so unwirklich vor. Seine Wange wurde leicht rot, doch hatte es nicht sehr weh getan. Die junge Frau nahm ein weiteres Handtuch und rubelte seine Haare etwas trocken: "Hast du Hunger?" Der Schwarzhaarige nickte leicht, doch sackte er dann auf den Boden. Sakura musste lächeln, er sah schon süß aus, wie er da so saß und sofort verflog ihr Ärger über sein Verhalten. Langsam zog sie ihn auf die Beine und nahm ihn auf den Arm. Noch etwas schüchtern legte Sasuke die Arme auf ihre Schultern und hielt sich fest. Er fühlte sich so jämmerlich, wertlos, er konnte so nichts.

"So..", sie setzte ihn in der Küche auf den Tisch ab, "Ich hol eben Sachen für dich." Während Sakura wieder verschwand, schaute Sasuke sich um. Es hatte sich nicht wirklich viel in den Jahren verändert, in dem er weg war. Sakura hatte sogar noch diese kleine Palme, die Naruto und er ihr mal geschenkt hatten. Das letzte Mal, als er hier war, war die Pflanze noch klein und stand auf der Fensterbank. Jetzt stand sie davor auf dem Boden und reichte fast bis zur Decke. Langsam ließ sich Sasuke von Tisch rutschen, er wollte sich umsehen, doch kaum landete er auf den Füßen, viel er schon auf seinen Hintern.

"Hn..", das hatte echt weh getan, zudem war er mit dem Kopf noch an das Tischbein gestoßen.

"Sasuke?"

"Hier..", er hielt sich den Hinterkopf. Seufzend hockte sich die Größere zu ihm: "Du bist ja echt ein unruhiges Kind." Am liebsten hätte er ihr einen bissigen Kommentar entgegen gebracht, doch dieser blieb ihm im Halse stecken. Sie zog ihm ein Shirt über

den Kopf. Es war ihm zu groß, doch vorerst würde es reichen.

"Hier, schaffst du das alleine?", sie hielt ihm eine Shorts und eine Hose hin. Sasuke schlüpfte ganz in das Shirt und nickte.

"Ich komm gleich wieder, dann koch ich was.", sie lächelte ihn kurz an und ging zurück ins Wohnzimmer, um aufzuräumen. Sasuke zog sich komplett an und stand auf. Langsam ging es. Er war so klein.. Er konnte nur auf Zehenspitzen auf die Arbeitsplatte gucken. Wie alt war er jetzt vom Körper her? Vier oder fünf?

>Wie soll das nur werden..<, dachte er verzweifelt.